

## Medizin der Person

68. internationale Tagung

27. bis 30. Juli 2016

GB – PILGRIM HALL

Vortrag 2

**Dr François SCHERDING (F)**

28/07/2016

(Deutsche Übersetzung : Frédéric von Orelli)

# Entscheidungen in der Arbeitsmedizin

Ich hatte gehofft, dass das diesjährige Thema (Wer entscheidet über die Therapie? mich vor der Aufgabe des Redners bewahren würde, da ich ja nicht in einem therapeutischen Sektor arbeite. Etienne und Claude haben aber mit Absicht das Konzept von Behandlung auf Gesundheit und sogar auf Gesundheit an der Arbeit ausgedehnt und haben beschlossen – also nicht der Arzt -, dass ich dem Auftrag eines Vortrags nicht ausweichen konnte.

Ich arbeite seit Kurzem (1985...) als Arbeitsmediziner für landwirtschaftliches Personal (Angestellte und Produzenten) eines geographischen Territoire der Departemente Savoyen und Isère in den Alpen.

## Das Umfeld

1946 wurde die Arbeitsmedizin für die Angestellten in Handel und Industrie geschaffen. („Allgemeine Aufgaben“ im staatlichen Gesundheitsdienst). 1966 wurde sie auf die Landwirtschaftsangestellten ausgedehnt (mit Anpassungen für diese Berufe) und später durch mehrere Reformen abgeändert. Es handelt sich um Präventivmedizin, die Gesundheit der Beschäftigten sowohl auf kollektiver wie individueller Ebene schützen soll.

Das Umfeld, in dem sie abläuft, die Arbeitswelt, ist ein Treffpunkt verschiedener Bereiche:

- Die Wirtschaft (Makro- und Mikroökonomie)
- Das Arbeitsrecht (und die damit verbundenen Streitigkeiten)
- Die Politik (Machtbeziehungen, Strategien der Sozialpartner, Gesundheitspolitik...)
- Technologie ( Trümpfe, Immissionen...)
- Die Soziologie (Sozialmodelle, Management, menschliche Organisationen...)
- Die Psychologie (Sinn der Arbeit, Lebensqualität bei der Arbeit....) Psychopathologie der Arbeit (Leiden bei der Arbeit, Mobbing, sogenannte « psychosoziale » Risiken...)

Die Arbeitsmedizin umfasst auch verschiedene medizinische Gebiete : Allgemeinmedizin, Toxikologie, Pathophysiologie (Arbeit in der Hitze, Kälte, im Lärm, nachts, mit Erschütterungen, .. ), Biologie (Bakteriologie, Virologie, ...) Ergonomie, Arbeitspsychopathologie, Meteorologie, ..... und Diplomatie.

In diesem Umfeld hat der Arbeitsmediziner nur ein legitimes Gebiet, wo er mitreden und entscheiden kann : Die Gesundheit bei der Arbeit.

In Frankreich ist die Gesundheitsversicherung in der Landwirtschaft durch eigene Krankenversicherungen abgedeckt : Die Mutualité Sociale Agricole (MSA) als überdepartementale und eine nationale Kasse). Eine Organisation als Alleinzugang zu : Krankenleistungen, Assistenten) ; und .... ein Beitragsdienst, damit das ganze System funktioniert.

Die Arbeitsmediziner geniessen von Gesetzes wegen ihre berufliche Unabhängigkeit bezüglich medizinischer Entscheide. Durch die MSA profitieren sie von Verbindungen, die für ihre Arbeit nützlich sind, soweit das Berufsgeheimnis das zulässt.

Bis anhin habe ich in diesem System einen Geist der Zusammenarbeit, Diensfertigkeit und der Nähe des Mitarbeiters getroffen ; aber die Zusammenlegung der Kassen, Restrukturierungen und Personaleinsparungen scheinen mir diese Trümpfe zu schädigen. (Nur psst..., man darf es nicht sagen!)

## Unsere tägliche Arbeit

Eine Sammlung Gesetzestexte definiert unsere Aufgabe: Diese Texte unterstützen die Existenz des Berufes, aber und ich denke das gilt allgemein, die Aufgaben sind weit umfangreicher, als in einem 100% Job Platz finden könnte. Im « wahren Leben » wird schliesslich jeder seinen Kompromiss und seine Prioritäten aufbauen, je nach den Eigenheiten seines Bereiches und nach dem, was ihm am sinnvollsten erscheint.

### « Ärztliche Beratungen »

Eine unserer Aufgaben sind die regelmässigen Begegnungen mit den Angestellten (genannt « systematische » Untersuchungen. Das Prinzip ist festzustellen, dass keine medizinischen Gründe vorliegen, dass der Angestellte seine Arbeit nicht mehr ausführen könnte, dass seine Arbeit ihm angemessen ist und seiner Gesundheit nicht (allzu sehr) schadet.

Als sehr zeitraubend wird diese Praxis bezüglich Effizienz und in ihrer Periodizität in Frage gestellt zu Gunsten von gezielteren und gewünschten Untersuchungen.

Es sind Gelegenheiten eines Austausches hauptsächlich über die Arbeit (Pflichtenheft, Organisation, Beziehungen, Empfindungen...) und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit mit einer anschliessenden allgemeinen und gezielten Untersuchung. Wenn man sich besser kennt, ergeben sich informelle Gespräche, persönlicher, humorvoller... Ich bin den Leuten dankbar, die sich ihren Arbeitsmediziner nicht ausgewählt haben, die meist auch keine bestimmte Erwartung an diese « Arztvisite » knüpfen, dass sie sowohl Entgegenkommen wie Offenheit zeigen und auch (hoffentlich geteilte) Freude an diese Begegnungen mitbringen. Durch diese Unterhaltungen lerne ich laufend über die entsprechenden Berufe hinzu. Und da ich selbst grosse Mühe hatte einen Beruf zu wählen (angezogen durch diese Berufe im Freien und in der Natur) werde für kurze Momente Baumpfleger, Förster, Käser, Senn, oder Besamer (von Rindern !). Ich entdecke auch Lebensläufe (Drogenabhängigkeit, Gewalt, Gassenleben, Gefängnis) mit den Angestellten von

Eingliederungsstätten: Die Forstarbeiten, im Grünen, im Sumpf, wegen ihrer physischen Seite konkret, die Teamarbeit begünstigen wenigstens eine Rückkehr zum sozialen Leben, im besten Fall bis zu einer Anstellung. Die Arbeit ist dann für die Gesundheit förderlich.

Ich kann auch die Stimmung in einem Betrieb einschätzen, was mir bei Lohnproblemen in der betreffenden Struktur zu Gute kommt.

In dieser Sparte wird der Arbeitsmediziner eher seine Meinung einer fehlenden Gegenanzeige als Entscheidungen abgeben. Er ist von Gesetzes wegen Berater des Arbeitgebers in Sachen Gesundheit

Arbeitsplatz. Dieser ist seinerseits gehalten, nach seinen Möglichkeiten diesen Ratschlägen Rechnung zu tragen.

Diese Stellungnahmen sind nicht bar jeder Zweideutigkeit, da man ja für Arbeiten bürgt, die anerkanntermassen der Gesundheit schaden (Nachtarbeit zum Beispiel) aus wirtschaftlichem Realismus zu Gunsten der Anstellung.

\* Andere medizinische Untersuchungen :

- *Anstellungsuntersuchungen* (fehlende Gegenanzeige, Informationen, Berufsrisiken),
- *Arbeitswiederaufnahmevisite* nach längerer Arbeitsunfähigkeit
- *Wiedereinstiegsuntersuchung* : Die Rückkehr des Angestellten zur Arbeit vorbereiten, bevor die Arbeitsunfähigkeit endet. Datum der Arbeitsaufnahme mit dem Vertrauensarzt und dem Hausarzt zu besprechen, Arbeitsbedingungen, technische Adaptationen, organisatorische Veränderungen, Verbindung zum Arbeitgeber. Auch da wieder geteilter, diskutierter, verhandelter Entscheid.
- *Gewünschte Untersuchungen* des Angestellten, des Arbeitgebers: oft Zeichen einer Vertrauensbeziehung, die sich mit der Zeit ergeben hat.

## Die Arbeitsunfähigkeit

Manchmal führt ein Gesundheitsproblem physisch oder psychisch meist nach langem Krankheitsverlauf dazu, dass jemand seine angestammte Arbeit nicht mehr aufnehmen können. Ein juristisches Procedere, das den Angestellten und seine Stelle schützen soll, verlangt dann eine Abklärung aller Möglichkeiten, den Betroffenen in seinem Betrieb einzugliedern. Wenn diese Abklärung erfolglos bleibt, verfügt der Arbeitsmediziner die Arbeitsunfähigkeit. Man spricht dann in den juristischen Akten von einer « Entscheidung des Arbeitsmediziners ». In Wirklichkeit hat man im Allgemeinen eine sich verschlechternde Situation im Kontakt mit dem Angestellten, dem Hausarzt, dem Vertrauensarzt, dem Sozialdienst für die Stellenerhaltung....über lange Zeit begleitet. Und die « Entscheidung » ist eigentlich eine Stellungnahme, die rechtsmedizinisch anerkannt wird und erlaubt den Schritt der « Entlassung wegen Arbeitsunfähigkeit und Unmöglichkeit einer Eingliederung im Betrieb » einzuleiten.

Ein einfacher Fall : Ein Käser in einem Kleinbetrieb, der auf die Schimmelpilze im Käse allergisch wird. Da er den Käse täglich abreiben und drehen muss und die besten respiratorischen Schutzmassnahmen nicht verhindern, dass sich seine Atmung dauernd verschlechtert, kann er nicht dort weiterarbeiten.

Eine weniger klare Situation mit subjektiven Symptomen: Die Unternehmungsberaterin einer Bankgesellschaft, die eines Tage sauf dem Weg zur Arbeit kollabiert und sich nicht vorstellen kann, wieder die geistige Fähigkeit zu erreichen, die sie für die Werbekampagnen und die Erreichung der Jahresziele braucht.

In Frankreich kann die « Arbeitsunfähigkeit » auch eine Weise sein, einen Betrieb zu verlassen und vom Arbeitgeber entschädigt zu werden, worauf man von der staatlichen Arbeitsvermittlung übernommen wird. Daraus erwachsen oft potentielle juristische Streitsachen und jedes geschriebene Wort wird wichtig.

## Kenntnis der Arbeitswelt

Den Betrieb kennen, den Beruf, den Arbeitsplatz des Angestellten ist die Daseinsberechtigung unserer Fachrichtung und unverzichtbar für die Glaubwürdigkeit unserer « Entscheide ». Das verlangt, sich ins Gelände zu begeben, den Arbeitgeber zu treffen, den Angestellten auf seinem Arbeitsplatz zu begleiten, gelegentlich Messungen durchzuführen.... Ein Reichtum, der geteilt wird zwischen dem, der seine Arbeit beschreibt und dem, der sie entdeckt. : Ein Forstarbeitsplatz (wo man Techniken zum Baumfällen erlernt), Begleitung in der nacht und im Schnee eines Milchtransporteurs (Ich verstehe mehr von dieser Aufgabe und

während einer Nacht spricht man nicht nur von der Arbeit.) ein begeisterter Viehzüchter, der sie seine besondere Beziehung zu den Kühen spüren lässt (ich verstehe die Verzweiflung dessen, der sich eines Tages in einem auf Befehl der Sanitätsdienste geleerten Stall wiederfindet im Falle der BSE zum Beispiel, oder wenn er auf diese Tätigkeit verzichten muss sei es aus gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Gründen), eine Pilzzüchterin, die ihre Angestellten besser bezahlen möchte, aber unter der Konkurrenz von Ländern mit schlechterer sozialer Sicherheit steht. Man erkennt, was die besseren oder schlechteren Arbeitsbedingungen in analogen Betrieben bestimmt, etc.

## Rückverfolgbarkeit

Wir müssen die Datensammlung erleichtern, die uns erlaubt, die verschiedenen Berufsrisiken eines Arbeiters während seiner Laufbahn zu erfassen.

(Gehört nicht ins Thema Entscheidungen)

## Kollektive Aktionen

berufliche Gesundheitsinstruktion, Ausbildung, Informationen über Lärm, phytosanitäre Produkte, Zoonosen...

(Gehört nicht ins Thema Entscheidungen)

## **Erhaltung des Arbeitsplatzes**

Es gibt in Frankreich eine Reihe von Massnahmen, um Leuten die Arbeit zu erhalten, wenn sie durch ein Handicap in Gefahr steht. (Folgen von chronischer Krankheit, Unfall ....)

Der Arbeitsmediziner spielt in diesen Fällen eine wichtige Rolle :

- Er kann diese Massnahmen auslösen (manchmal auch auf Hinweis des Vertrauensarztes oder Sozialdienstes hin) Er argumentiert dann für die Anerkennung der Einschränkung und beschreibt die Arbeitsabläufe, die Probleme verursachen können. Er studiert und schlägt nach seinen Kompetenzen und Kenntnissen Massnahmen vor, die die Weiterbeschäftigung erleichtern können : technische Anpassungen, organisatorische Massnahmen, ergonomische Studie bei komplexen Situationen.
- Dieses Dossier wird dann präzisiert und abgeschlossen durch den Dienst für die Arbeitsplatzsicherung, der in jedem Departement vorhanden ist. Mit diesen Unterlagen kann die Finanzierung eines Teils oder der ganzen Anpassungen erlauben, die der behinderten Person ermöglichen, ihre Arbeit weiterzuführen.

Es ist der interessanteste Teil meiner Arbeit, der ausser mit den Angestellten einen Zugang zu den landwirtschaftlichen Produzenten schafft : Unverzichtbare Begegnung mit dem Produzenten auf seinem Betrieb, Ansprechen der Probleme in den verschiedenen Aufgaben in Bezug auf die Behinderung, Erkundung der Lösungen, die der Arbeitgeber schon überlegt hat, Suchen und Vorschlagen weiterer Möglichkeiten, manchmal sogar Beteiligung an Arbeiten, die besonders dringend sind.

Die Freude, Fähigkeiten und Kenntnisse auszuüben, die ich im Laufe meines beruflichen und persönlichen Lebens erworben habe, medizinische, landwirtschaftliche, Bau, mechanik, Situationen, die mir schon begegnet sind..., und die Möglichkeit, neu dazulernen für künftige ähnliche Situationen.

Arbeit mit mehreren Partnern: Sozialassistenten, Vertrauensarzt, Vorsorgetechniker, Landwirtschaftstechniker, Bautechniker, Arbeitsplatzsicherung, Ergonomie....

## Die Arbeit mit dem Sozialdienst

Die angestellten in der Landwirtschaft sind oft schlecht bezahlt, manchmal mit Armut gepaart (Saisonniers zum Beispiel) und mit Gesundheitsproblemen.

Die landwirtschaftlichen Produzenten mit Schwierigkeiten sind vielfachen, komplexen und manchmal entgegengesetzten Problemen ausgesetzt: finanzielle Probleme, Vermischung von Beruf und Privatleben, Überforderung, Isolation, Konflikte im Betrieb selbst (zwischen den Generationen, Betriebspartnern) physische Abnutzung...

Die Assistenten des Sozialdienstes, ( wir haben 2 Männer in diesem Dienst) sind mit diesen Situationen konfrontiert. Sie erledigen eine grundlegende und nachhaltige Arbeit und rufen gelegentlich den Arbeitsmediziner zur Hilfe für eine Beurteilung oder eine Mitarbeit während einer gewissen Zeit, die, wie wir hoffen, synergistisch sein sollte.

Hausbesuch, allein, oder manchmal mit der Sozialassistentin zusammen, wenn die Person einverstanden ist, um zum Beispiel mit « medizinischen » Worten auf eine Therapie hinzusteuern oder reine Abstinenzbehandlung, eine Überforderung bewusst zu machen oder eine Situation zu erklären, die nicht weiter andauern kann, persönliche Kompetenzen aufzuwerten und manchmal auch ein suizidales Risiko abzuschätzen...

Ich behalte alle diese Besuche in Erinnerung.

Auch da wieder ist der Arzt nicht derjenige, der entscheidet. Er trägt vielleicht seinen kleinen Stein dazu bei aber der Landmaschinenmechaniker, der Banker, ein Nachbar, ein guter Wetterbericht, der Hund sind gleichgestellte potentielle Beeinflusser der Gesundheit.

## Schlussfolgerung

Ich hatte grosse Schwierigkeiten, diesen Beitrag zu Ende zu bringen, da ich schon zu Beginn bewusst war, der aufgabe nicht gewachsen zu sein, sei es bezüglich Termine, dem fehlenden Interesse im Ausland über eine franco-französisches Praxis zu sprechen und vom Thema selbst her *Die Entscheidungen* das mir gerade nicht meiner Arbeit zu entsprechen schien.

Ausserdem bin ich jetzt mit 65 Jahren am Ende meiner Berufstätigkeit ; das zwingt mich zu einer Bilanz und stellt mich vor die Sorge um meine kommende Berufsaufgabe.

Dieser Beruf, an dessen Nutzen ich doch so oft gezweifelt habe, wird schliesslich doch recht gut zu mir gepasst haben : Neugierig in allen Bereichen, in die mich der Beruf geführt hat, kein grosser Entscheider, nicht sehr überzeugt von den vielen Medikamentenverschreibungen, die ich bei Hausarztvertretungen geschrieben habe, wenig zufrieden mit der Abrechnung nach Leistung, die vielen Reisen schätzend und ausnützend (die andere als Last empfinden) glücklich bei Begegnungen und auf meinem Niveau als Grundmediziner, wenigen sozialen Konventionen unterworfen, die mit diesem Beruf verbunden sein können.

Und schliesslich finde ich, dass ich im Laufe dieser beruflichen Aktivität vielmehr Schuldner (bereichert durch alle Begegnungen in meiner Arbeit) als Geber (geleistete Dienste) sei...